# ZUKUNFTSPROJEKT WESTWALL

## Wege zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit den Überresten der NS-Anlage

**Fachtagung 3. - 4. Mai 2007 in Bonn**
**Universitätsclub, Konviktstr. 9, 53113 Bonn**

Bauten des Nationalsozialismus haben in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder Anlass für Kontroversen um deren Erhalt, Nutzung, denkmalästhetische Inszenierung und Musealisierung geboten. Das gilt gleichermaßen für so unterschiedliche Ensembles wie das Nürnberger Reichsparteitagsgelände, das KdF-Seebad Prora auf Rügen oder die NS-Schulungskaserne „Ordensburg Vogelsang" im Nationalpark Eifel.

Weitgehend unberührt von diesen Kontroversen ist bis in die jüngste Zeit hinein der mächtigste Baukomplex der Nationalsozialisten geblieben: der Westwall. Zwar sind inzwischen einige noch halbwegs intakte Bunkeranlagen Privatpersonen oder Vereinen zur eigenen Nutzung überlassen, von diesen zu musealen Einrichtungen ausgebaut und für den Publikumsverkehr geöffnet worden. Das Bild, das in diesen Museen von der Geschichte des Westwalls gezeichnet wird, ist jedoch von einem meist distanzlosen, weil affirmativen Blick auf die Anlagen und ihre Militärtechnik bestimmt. Durch den Verzicht auf eine angemessene zeitgeschichtliche Kontextualisierung gerinnt der Westwall so zu einem bewunderten Zeugnis deutscher Bau- und Ingenieurskunst.

Neben den bestehenden Bunkermuseen gibt es weitere Planungen, Westwallrelikte zu erschließen und touristisch aufzuwerten. Um zu vermeiden, dass diese Projekte die fragwürdige Erinnerungspolitik der bisherigen Westwallmuseen fortführen, braucht es konsensfähige Konzepte, die den erreichten zeitgeschichtlichen und museumsdidaktischen Standards entsprechen und einen überzeugenden Kontrapunkt zu den bisherigen Remythisierungstendenzen bilden.

Die interdisziplinär ausgerichtete Fachtagung „Zukunftsprojekt Westwall" zielt vor diesem Hintergrund darauf ab:

- die bisherige Debatte über den Umgang mit baulichen NS-Hinterlassenschaften um das bislang vernachlässigte Thema Westwall zu erweitern und dessen zeitgeschichtliche politische und historisch-geografische Bedeutung auszuloten;
- den mit Fragen des Denkmalschutzes bzw. der Musealisierung des Westwalls befassten Verantwortlichen ein Forum zum Austausch und zur gegenseitigen Abstimmung zu bieten;
- die Konturen eines tragfähigen Gesamtkonzeptes für die weitere touristische Erschließung des Westwalls zu erarbeiten und geeignete Wege zu einer akzeptablen Nutzung der Anlage sowie zur Bündelung der vorhandenen Kompetenzen aufzuzeigen.

## Donnerstag, den 3. Mai 2007

Ab 9.00 h — Einlass und Akkreditierung der Teilnehmer/innen

9.45 h — **Eröffnung und Grußwort**
**Prof. Dr. Winfried Schenk**
(Vorsitzender ARKUM)

### I. Problemaufriss: Mythos und Faszinationskraft des Westwalls

10.00 - 10.45 h — **Die Enthistorisierung des Westwalls**
Vom mythisch überhöhten Schutzwall zum bewunderten Zeugnis deutscher Ingenieurskunst
Frank Möller (GIP)

10.45 - 11.15 h — Kaffeepause

11.15 - 12.00 h — **Faszination in Beton**
Die Faszinationskraft des Westwalls für seine Rekonstrukteure und für einen erlebnisorientierten Tourismus
Dr. Hermann-Josef Berk (Psychologe, Köln)

12.00 - 13.00 h — Diskussion der Referate

13.00 - 14.00 h — Mittagsimbiss

### II. Bestandsaufnahme: Der Westwall aus zeithistorischer, archäologischer und historisch-geografischer Perspektive

14.00 - 14.30 h — **Der Westwall im NS-Propagandafilm**
Achim Konejung (Konejung Stiftung: Kultur)

14.30 - 15.00 h — **Die Bedeutung des Westwalls für die nationalsozialistische Politik und Kriegsführung**
Dr. Christoph Rass (RWTH Aachen)

15.00 - 15.30 h — **Westwallplanungen und -realisationen an konkreten Beispielen aus denkmalpflegerischer Perspektive**
Wolfgang Wegener
(Amt für Bodendenkmalpflege im LVR, Bonn)

15.30 - 16.00 h — Kaffeepause

16.00 - 16.30 h — **Der Westwall im Rahmen von Raumplanung und Strukturpolitik in der NS-Zeit**
Prof. Dr. Andreas Dix (ARKUM)

16.30 - 17.30 h — Diskussion der Referate

## Freitag, den 4. Mai 2007

### III. Der Westwall als Objekt von Erinnerung und Musealisierung

9.00 - 9.30 h — **Der Westwall als Objekt und Problem der Bodendenkmalpflege**
Dr. Thomas Otten
(Ministerium für Bauen und Verkehr NRW)

9.30 - 9.40 h — Kurzbefragung

9.40 - 10.00 h — **Musealisierung aus kommunaler Sicht (I): Das Beispiel B-Werk Merzig-Besseringen (Saarland)**
Dr. Martina Malburg (Kulturamt der Stadt Merzig)

10.00 - 10.10 h — Kurzbefragung

10.10 - 10.30 h — **Musealisierung aus kommunaler Sicht (II): Das Beispiel Westwallwanderweg Otterbachabschnitt (Rheinland-Pfalz)**
Rolf Übel (Archiv der Verbandsgemeinde Anweiler / Bad Bergzabern)

10.30 - 10.40 h — Kurzbefragung

10.40 - 11.00 h — Kaffeepause

11.00 - 11.45 h — **„Wildes Gedenken": Zur politischen Funktionalisierung von Zeugnissen des Zweiten Weltkrieges**
Eberhard Elfert (unter berlin e.V. / unter hamburg e.V.)

11.45 - 12.00 h — Kurzbefragung

12.00 - 12.30 h — **Wozu brauchen wir Strategien zur Musealisierung von Westwallanlagen? Erfahrungen aus der Gedenkstättenarbeit**
Dr. Karola Fings (AK der NS-Gedenkstätten in NRW)

12.30 - 12.40 h — Kurzbefragung

12.40 - 13.15 h — Kaffeepause

13.15 - 14.30 h — **Abschlussplenum mit einleitenden Kurzstatements: Wege zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit dem Westwall**
Prof. Dr. Jürgen Kunow (Amt für Bodendenkmalpflege im LVR) / Dr. Angela Schumacher (Landesamt für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz) / Dr. Klaus-Dieter Kleefeld (ARKUM) / Frank Möller (GIP) / Paul Kröfges (BUND) / Dr. Hans Wupper-Tewes (LZ für politische Bildung NRW)

14.30 - 15.30 h — Abschlussimbiss

## Anmeldung

Verbindliche Anmeldungen werden nur schriftlich unter Angabe der vollständigen Adresse entgegengenommen. Benutzen Sie dazu bitte die anhängende Karte. Da die Anzahl der Tagungsteilnehmer begrenzt ist, behalten es sich die Veranstalter vor, nach Eingang der Anmeldung über die Teilnahme zu entscheiden. Nach Eingang der Tagungsgebühr wird eine Teilnahmebestätigung zugesandt.

Die Teilnahmegebühr beträgt 40,– €, für Studierende und Menschen in prekären Lebensverhältnissen 20,– €. Die Teilnahmegebühr beinhaltet die Verpflegung am Tagungsort. Anreise- und Übernachtungskosten müssen selbst getragen werden.

Überweisen Sie die Gebühr bitte zeitnah auf das folgende Konto: Gesellschaft für interdisziplinäre Praxis, Kto.-Nr. 407 620-503, Postbank Köln, Bankleitzahl 370 100 50, Stichwort: Westwall-Tagung.

## Information

Gesellschaft für interdisziplinäre Praxis e.V. (GIP)
Frank Möller, Breibergstr. 2, 50939 Köln
Tel.: 0221/31 76 68, Mail: gip.moeller@netcologne.de

## Veranstalter

ARKUM
Arbeitskreis für historische Kulturlandschaftsforschung in Mitteleuropa e.V.

In Kooperation mit:

Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten in NRW e.V.

Konejung Stiftung: Kultur

Landschaftsverband Rheinland LVR
Qualität für Menschen

GIP
Gesellschaft für interdisziplinäre Praxis e.V.

Gefördert von:

Konejung Stiftung: Kultur

demokratie leben

Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen NRW.

Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen NRW.

Universitätsclub Bonn
Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Kommunikation an der Universität Bonn e.V.

## Tagungsort

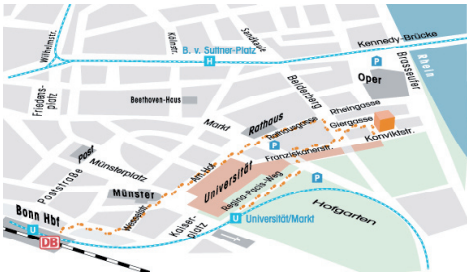
### Universitätsclub
### Konviktstr. 9 (Ungers-Bau), 53113 Bonn

**Mit dem PKW von Frankfurt** (BAB 3 => 555) aus:
- Konrad-Adenauer-Brücke
- Abfahrt Bonn-Bad Godesberg
  => Richtung Bonn-Zentrum auf die B 9
- weiter geradeaus über die Adenauerallee
- direkt hinter dem Koblenzer Tor rechts abbiegen
  => Konviktstraße 9

**Mit dem PKW von Köln**
(BAB 555 oder 565) abzw. von Koblenz (BAB 61 => 565) aus:
- Abfahrt Bonn-Poppelsdorf auf die Reuterstraße
- über die Reuterbrücke (links einordnen)
  => Richtung Bonn-Zentrum
- geradeaus über die Adenauerallee
- direkt hinter dem Koblenzer Tor rechts abbiegen
  => Konviktstraße 9

Parkmöglichkeiten befinden sich in den umliegenden Tiefgaragen (Unigarage, Marktgarage, Operngarage) oder in den Seitenstraßen.

**Mit der Bahn:**
Ca. 10 Minuten Fußweg. Vom Haupteingang des Hauptbahnhofs gehen Sie rechter Hand über den Busbahnhof und biegen links auf den Kaiserplatz ab. Nun laufen Sie auf das Universitätshauptgebäude zu. Sie gehen rechts am Hauptgebäude entlang und überqueren den Hofgarten (Regina-Pacis-Weg). Nach 250 m treffen Sie auf die Stockenstraße, die vom Stockkentor überspannt ist. Gehen Sie durch das Tor und biegen Sie dann sofort rechts in die Franziskanerstraße ab. Sie überqueren Belderberg / Adenauerallee (Achtung auf den Verkehr!) und gehen weiter geradeaus in die Konviktstraße. Der Universitätsclub, ein streng gegliederter Bau des Architekten Oswald Mathias Ungers, befindet sich nach wenigen Metern links.



Bitte einsenden an:

Gesellschaft für
interdisziplinäre Praxis e.V.
- Frank Möller -
Breibergstr. 2

50939 Köln

☐ Ich melde mich verbindlich für die Tagung **„Zukunftsprojekt Westwall"** in Bonn an.

☐ Den Tagungsbeitrag in Höhe von ☐ € 40,– / ☐ ermäßigt € 20,– habe ich am _____
auf das Konto: Gesellschaft für interdisziplinäre Praxis, Kto.-Nr. 407 620-503, Postbank Köln,
Bankleitzahl: 370 100 50 (Stichwort: Westwall-Tagung) überwiesen.

☐ Ich benötige eine Übernachtungsmöglichkeit in Bonn. Bitte schicken Sie mir mit der Teilnahmebestätigung auch eine Hotelliste zu. Die Anmeldung nehme ich selber vor.

_____
Name

_____
Institution

_____
Anschrift

_____
Tel. tagsüber E-Mail

_____
Ort / Datum Unterschrift